

**Interpellation**von Roger Liebi (SVP)  
und Mauro Tuena (SVP)

Die Stadt Zürich betreibt mit dem Haus Kehr in Gais (AR) ausserkantonale eine Einrichtung, die von Familien und Fachstellen aus der ganzen Schweiz genutzt wird. Im Jahre 2001 resultierte daraus laut Geschäftsbericht des Sozialdepartementes ein Betriebsverlust von CHF 754'669.--

In diesem Zusammenhang bitten die Interpellanten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welches sind die Kriterien, welche zum Kuraufenthalt im Haus Kehr berechtigen?
2. Wie setzen sich die Kuraufenthalter nach Nationalitäten und Kurtagen zusammen (Bitte um detaillierte Aufstellung)?
3. Wieviele der Benutzer und Benutzerinnen des Hauses Kehr sind Klienten resp. Klientinnen des Sozialdepartementes?
4. Wieviele der Benutzer und Benutzerinnen des Hauses Kehr stammen von Gemeinden ausserhalb der Stadt Zürich?
5. Welche Kosten pro Tag und Gast fielen im Haus Kehr im Jahre 2001 an und wie hoch ist der budgetierte Betrag für 2002?
6. Welche Kosten bezahlt der Kurgast aus der Stadt Zürich pro Tag? Wieviele Bettenplätze stehen gesamthaft zur Verfügung?
7. Welche Kosten bezahlen Gäste aus Gemeinden ausserhalb der Stadt Zürich für die Benutzung des Hauses Kehr?
8. Mit welchem Betrag pro Tag ist ein Kurplatz subventioniert?
9. Welchen Beitrag zahlen Gemeinden ausserhalb der Stadt Zürich als Subventionsrückvergütung an die Stadt Zürich?
10. Sollten Gemeinden ausserhalb der Stadt Zürich keine Subventionsbeiträge für Ihre Klienten resp. Klientinnen bezahlen: Warum ist dies nicht der Fall und was gedenkt der Stadtrat dagegen zu unternehmen?
11. Welches sind die Gründe, dass das Haus Kehr im Gegensatz zu rentablen privaten Kurhäusern mit den Betriebseinnahmen ganze 18% der Betriebsausgaben zu decken vermag? Welche Massnahmen leitet der Stadtrat ob dieses krassen Missverhältnisses ein?
12. Auf welchem Konto resp. welchen Konti wird der Betrieb des Haus Kehr in der Rechnung der Stadt Zürich verbucht?

